

# Wirtschaftsprüfung und IFRS in der akademischen Diskussion

## Bericht von der Frühjahrstagung der Kommission Rechnungswesen des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in Würzburg

Seminar Review

Matthias Meyer/Bernhard Hirsch

Es sind vor allem die Themenfelder „Weiterentwicklung der internationalen Rechnungslegung“ und „Tätigkeit und Ausbildung von Wirtschaftsprüfern“, die deutschsprachige Professoren aus den Gebieten externes und internes Rechnungswesen, Controlling und Wirtschaftsprüfung zur Zeit besonders beschäftigen. Diese Themen bildeten zumindest den Schwerpunkt der diesjährigen Kommissionstagung der wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V., die im Februar 2006 in Würzburg stattfand. Unter der

Leitung des im vergangenen Jahr neu gewählten Vorsitzenden Professor Hans-Joachim Böcking (Universität Frankfurt/Main) trafen sich etwa 65 Teilnehmer, um aktuelle Themen ihres Faches zu diskutieren. Gastgeber vor Ort war Professor Hansrudi Lenz (Universität Würzburg), der auf der Veranstaltung zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission gewählt wurde. Zeitlich unmittelbar zuvor fand der inzwischen zur Tradition gewordene Habilitandenworkshop statt, dessen Leitung Professor Martin Richter (Universität Potsdam) übernommen hatte.

### ■ Fair Value Berichterstattung

Den Auftakt zur Kommissionstagung bildete ein Vortrag von Professor Ralf Ewert (Universität Frankfurt/Main), der den Zusammenhang von Fair-Value-Bewertung und Performancemessung analysierte. Ewert kam in seiner formal-analytischen Betrachtung zu dem Schluss, dass sich in Ansätzen der Investitionssteuerung oder der operativen Steuerung Fair Values nur selten als sinnvoll erweisen. Als Element eines umfassenden Steuerungssystems könne der Einsatz des Fair Values für Verhaltenssteuerungszwecke durchaus sinnvoll sein, da sich unter bestimmten Bedingungen das von den erfolgsabhängig entlohnten Mitarbeitern des Unternehmens zu tragende Risiko reduzieren lasse, was zu niedrigeren Kontrahierungskosten führe.

Im Anschluss daran diskutierte Professor Jens Wüstemann (Universität Mannheim) „hidden agenda“, Inhalt und Grenzen einer Fair-Value-Bewertung von Schulden. Wüstemann vertrat dabei die These, dass in zahlreichen neuen IFRS-Vorschlägen das IASB (nicht immer offen) das Ziel verfolge, die Fair-Value-Bewertung in der internationalen Rechnungslegung zu implementieren. Wüstemann sah damit zahlreiche Probleme verbunden, die zu einer zunehmenden Skepsis gegenüber der Rechnungslegung nach IFRS führten. Wüstemann machte



Interessierte Teilnehmer der Frühjahrstagung

sich des Weiteren für eine Methodenvielfalt in der Rechnungswesenforschung stark, in der auch der von ihm vertretene normative Ansatz seinen Platz haben sollte.

## **Wirtschaftsprüferunabhängigkeit und Ausbildung**

Den Abschluss des ersten Veranstaltungstages bildete das Referat von Professor Rainer Quick (Technische Universität Darmstadt), das sich mit der Vereinbarkeit von Prüfung und Beratung bei Abschlussprüfern beschäftigte. Quick diskutierte Vor- und Nachteile eines Beratungsverbots für Abschlussprüfer und zeigte anhand zwei von ihm durchgeführter empirischer Studien auf, dass eine Beratung durch Abschlussprüfer bei zahlreichen Anspruchsgruppen der geprüften Unternehmen einen negativen Einfluss auf die wahrgenommene Unabhängigkeit der Abschlussprüfer habe. Während Wirtschaftsprüfer und Vorstände einer Beratung durch Abschlussprüfer eher positiv gegenüberstünden, äußerten sich vor allem Wirtschaftsjournalisten und Kleinaktionäre skeptisch.

Zu Beginn des zweiten Konferenztages beschäftigten sich die Professoren wieder einmal mit dem Thema der Neugestaltung des Wirtschaftsprüferexamens. Professor Hans-Joachim Böcking gab einen Überblick über die vom Gesetzgeber vorgeschlagene Neuordnung der Wirtschaftsprüfungsexamens-Anrechnungsverordnung. Damit wären für die deutschen Hochschulen zahlreiche Änderungen, u. a. die Einrichtung spezifischer Studiengänge, verbunden. Hierauf folgte eine breite und ausführliche Diskussion, an der auch mit Dr. Wolfgang Schaum ein Vertreter des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und mit Rechtsanwalt Hennig Tüffers ein Vertreter der Wirtschaftsprüferkammer teilnahmen. Die vom Gesetzgeber vorgegebenen Rahmenbedingungen werden den Wettbewerb der Hochschulen untereinander fördern. Zahlreiche Professoren stehen der bisher vorgeschlagenen Neuordnung der Prüfung vor allem aus Qualitätsgründen skeptisch gegenüber.



Die Würzburger Residenz im Frühjahr

Dem speziellen Masterstudiengang nach § 8a WPO werden wenig Chancen aus der Sicht der Hochschullehrer eingeräumt.

Zum Abschluss der Tagung befasste sich Professor Christoph Kuhner (Universität zu Köln) mit der zukünftigen Rolle der Ausschüttungsbemessungsfunktion des Jahresabschlusses. Auf der Basis einer ökonomischen Analyse erörterte Kuhner, inwieweit diese noch eine Zukunft im Gesellschaftsrecht Europas hat. Er kam zu dem Ergebnis, dass der Schutz der Gläubiger durch das neue EU-Recht durch mehrere Faktoren in Frage gestellt werde. Aufgrund der Harmonisierung von Gesellschaftsrecht und Rechnungslegung würden die bewährten gesetzlichen Regelungen einzelner Staaten nicht mehr zur Geltung kommen.

## **Vorträge im Rahmen des Habilitandenworkshops**

Zweck des Habilitandenworkshops ist es, promovierten Nachwuchswissenschaftlern die Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer aktuellen Forschungsprojekte zu geben. Den Auftakt dabei bildete Dr. Nils Crasselt (Universität Bochum) der zur Gestaltung von Aktien-

optionsplänen sprach. Auf der Basis einer empirischen Erhebung beleuchtete er aktuelle Veränderungen in der Gestaltung der Pläne und nannte mögliche Gründe hierfür nach der Einführung von IFRS 2 und SFAS 123 R. Dr. Ulrike Stefani (Universität Zürich) stellte die Ergebnisse ihrer empirischen Studie zum Schweizer Markt für Wirtschaftsprüfer vor. Trotz der in der Vergangenheit erfolgten Fusionen konnte sie keine signifikanten Veränderungen bezüglich einer Anbieterkonzentration und des Prüferwechselverhaltens entdecken. Abschließend untersuchte Dr. Matthias Meyer (WHU Vallendar) die modelltheoretische Diskussion um die Kollusionsanfälligkeit des Groves-Mechanismus. Auf Basis von im Rahmen der Untersuchung identifizierten Stylized Facts von Kollusion analysierte Meyer die bisherige Forschung und arbeitete zukünftige Forschungsfelder heraus.

Die nächste Tagung der Kommission Rechnungswesen findet am 23. und 24. Februar 2007 in Göttingen statt. Hinweise zur wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen gibt es im Internet unter <http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/profs/boecking/kore/index.htm>.

**Dr. Matthias Meyer/  
Dr. Bernhard Hirsch, Vallendar**